

INTERVIEW DER WOCHE: Emma Sophie Heßler freut sich auf die U-21-WM in Chile / Olympia als noch ferner Traum

„Unbeschreibliches Gefühl“

Von unserem Mitarbeiter Andreas Martin

MANNHEIM. Schlappe 12 000 Kilometer Luftlinie trennen Mannheim von Santiago de Chile. Dort findet vom 24. November bis 4. Dezember die U-21-Hockey-WM statt und Emma Sophie Heßler vom TSV Mannheim Hockey ist dabei. In der vergangenen Woche bestritt sie mit den Juniorinnen die Generalprobe beim Fünf-Nationen-Turnier im spanischen Valencia, bei dem die Talente des Deutschen Hockey-Bundes Platz zwei belegten. Über die bisherige Saison in der 2. Feldhockey-Bundesliga Süd kann die gebürtige Stuttgarterin auch nicht klagen, schließlich überwintern die Schwarz-Weiß-Roten vom Fernmeldeturm mit sieben Siegen aus sieben Spielen als souveräner Tabellenführer. Wie Emma Heßler die vergangenen Tage und Wochen erlebt hat, schildert sie im Interview.

Frau Heßler, nach dem Erstligaabstieg in der vergangenen Saison dürfte den TSVMH-Damen der Aufstieg schon jetzt kaum noch zu nehmen sein - oder?

Emma Sophie Heßler: Unser Ziel ist es, den Aufstieg ohne Punktverlust zu schaffen. In der Hinrunde ist uns das schon mal gelungen. Daran wollen wir in der Rückrunde anknüpfen.

Die Situation nach dem Abstieg war sicherlich keine einfache?

Heßler: Nein, gerade als Nationalspielerin ist man da auch etwas unsicher, ob es nicht lieber gesehen wird, dass man in der Ersten Liga spielt. Daher habe ich schon früh mit U-21-Bundestrainer Marc Haller gesprochen, der meine Entwicklung nicht gefährdet sah, wenn ich hier beim TSVMH bleibe.

Beim TSVMH hat vor der Saison Carsten Müller den langjährigen Damencoach Uli Weise abgelöst. Hat das etwas bewirkt?

Heßler: Das war für den Verein sicher keine leichte Entscheidung, aber ich denke, dieser Trainerwechsel hat viel bewegt, weil sich ja alle Spielerinnen gegenüber dem neuen Trainer neu beweisen mussten.

Beim TSVMH halten Sie ja nicht alleine den Namen Heßler hoch?

Heßler: Nein, mein drei Jahre jüngerer Bruder Hannes spielt bei den TSVMH-Herren in der Bundesliga und ich verfolge mit großem Interesse, was die Jungs da machen. Hannes ist auch wegen mir nach Mannheim gekommen. Wir wohnen ja auch zusammen und in diesem Haushalt hat natürlich die ältere Schwester das Sagen! (lacht).

Als Abwehrspielerin haben Sie auch offensiv Ihre Qualitäten, gerade was die Strafecken angeht!

Heßler: Gerade zuletzt hat es an den Ecken aber ein bisschen gehapert, trotzdem lief es aber insgesamt gut für mich.

Damit ist sicher auch die Nominierung für die U-21-WM gemeint?

Heßler: Für mich ist das das erste große Turnier, dass ich für den DHB spielen darf und ich freue mich schon sehr auf Chile. Dass mit Julia Meffert vom Mannheimer HC noch eine weitere Spielerin aus Mannheim mit dabei ist, finde ich auch nicht schlecht, schließlich kennt man sich.

Und wie war der Moment der Bekanntgabe?

Heßler: Wir wollten es so haben, dass eine Projektion an die Wand geworfen wird, die die Porträts von denen zeigt, die mit dabei sind. Zunächst habe ich mich da selbst gar nicht gesehen, aber dann wurde mir doch klar, dass ich dabei bin. Nachdem man zwei Jahre auf dieses Ziel hingearbeitet hat, ist das schon ein unbeschreibliches Gefühl.

Die Teilnahme an der WM ist ja schon etwas, doch der große Traum jeden Sportlers ist doch sicher Olympia?

Heßler: Natürlich ist die Olympiateilnahme ein Traum, aber jetzt freue ich mich erst einmal auf Chile.

Wie war denn die WM-Generalprobe in Valencia?

Heßler: Als Einstimmung auf die WM war das echt super. Den Turniermodus jetzt schon mal erlebt zu haben, war sehr wertvoll. Allerdings haben wir spielerisch noch etwas aufzuholen, bevor es dann in Chile losgeht.



Mit den Damen des TSVHM führt Emma Sophie Heßler souverän die Tabelle in der 2. Feldhockey-Bundesliga Süd an. In Kürze geht es zur U-21-WM.